

# Zurück zur Schmunzel-Unterhaltung

Das Schleswig-Holsteinische Landestheaters präsentiert die Stücke der im September beginnenden Saison

Von Andreas Guballa

**HUSUM** In einer sich stetig wandelnden Welt wächst die Sehnsucht vieler Menschen nach einer Kraft, die Ordnung, Schutz und Geborgenheit verspricht. „Das Theater vermag dieser Welt einen Spiegel mit vielen Facetten vorzuhalten, es betrachtet die Vergangenheit, entwirft die Zukunft, beleuchtet die Gegenwart und hinterfragt die Sehnsucht nach einfachen Antworten“, so der Generalintendant des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters, Peter Grisebach, bei der Spielzeit-Präsentation der im September beginnenden Saison.

Bei der Stücke-Auswahl hat Grisebach Publikumsnähe und Entdeckungsfreude bewiesen. „Wir beginnen mit großem Kino auf der Theaterbühne“, sagte er erfreut. „In dem Ausstattungsknaller ‚Shakespeare in Love‘ nach dem Oscar-prämierten Drehbuch von Marc Norman und Tom Stoppard kann der Zuschauer in wunderbaren historischen Kostümen aus der Renaissancezeit schwelgen.“ Der Stoff um die Schreibblockade William Shakespeares und die Entstehungsgeschichte seines Liebesdramas „Romeo und Julia“ war 1998 einer der erfolgreichsten Filme des Jahres und wurde auch als bester Film mit einem Oscar ausgezeichnet. „Eine große Liebesgeschichte, Spiellust wie zu Shakespeares Zeiten und ironische Seitenhiebe auf den Kulturbetrieb lassen die Spielzeiteröffnung zu einer Feier der Theaterkunst werden“, verspricht der Theaterchef. Zudem ist die



Bei „Shakespeare in Love“ kann der Zuschauer in historischen Kostümen aus der Renaissancezeit schwelgen.

FOTO: LANDESTHEATER

Premiere am Sonnabend, 8. September, eine deutsche Erstaufführung, von der Grisebach einen gewissen Kulturtourismus erwartet. Ins Husumhus kommt der „satte, sinnliche Theaterabend“ am 2. und am 31. Oktober.

Als Kontrastprogramm gibt es wieder politisches Volkstheater, bei dem in der nächsten Saison „starke Frauen“ im Mittelpunkt stehen. Das gilt für Bertolt Brechts „Kaukasischen Kreidekreis“ (26. September) und Gerhart Hauptmanns „Biberpelz“ (16. Januar) ebenso wie für Christoph Nußbaumders 2013 bei den Ruhrfestspielen uraufgeführte „Mutter Kramers Fahrt zur Gnade“ (13. März) über Armut, Neid und Missgunst.

Mit Oscar Wildes Verwicklungsspiel „Bunbury“ (13. und 26. Februar) und der Komödie „Mein Freund Harvey“ (19.

Dezember) halten aber auch leichte Töne Einzug in die Spielzeit. „Damit kehren wir wieder zur charmanten, leichten Schmunzel-Unterhaltung zurück, bei der sich die Zuschauer vom eigenen Alltag ablenken lassen können,“ so

*„Unsere überdrehten Inszenierungen der letzten Jahre hatten beim Publikum nicht so viel Erfolg.“*

Peter Grisebach  
Generalintendant

Grisebach und gesteht: „Unsere wahnwitzigen, überdrehten Inszenierungen der letzten Jahre hatten beim Publikum nicht so viel Erfolg.“

Für das Experiment steht das Familiendrama „Indianer“ (16. April und 8. Mai) des norwegischen Autors Tore Bergeng als deutschsprachige

Erstaufführung. Ergänzt wird der Spielplan zur Weihnachtszeit durch das Familienstück „Robin Hood“ (28./29. November) vom preisgekrönten Schriftsteller und Dramaturgen John von Düffel.

Ein Hauch von Wehmut weht in den kommenden Monaten über den Konzerten des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters, denn die nächste Spielzeit wird die Abschiedsrunde von Generalmusikdirektor Peter Sommerer. Nach neun Jahren drängt es den Österreicher zu neuen Aufgaben. Seine Nachfolge wird 2019 der gebürtige Taiwaner Kimbo Ishii – derzeit Generalmusikdirektor in Magdeburg – antreten, der im Dezember 2017 als Guest das 3. Sinfoniekonzert im Norden geleitet hatte und sowohl Theaterleitung und Orchester als auch das Publikum mit seinem

Esprit überzeugte. „Ishii ist ein international erfahrener Dirigent, der absolut hoch geschätzt wird. Viele haben sich gefragt, warum er nach Schleswig-Holstein wechselt, nachdem er acht Jahre lang am Theater in Magdeburg war. Er hat hier Vorstellungen gesehen und das Potenzial sowohl im Orchester als auch im Musiktheater erkannt“, so Grisebach über seinen Wunschkandidaten. Er habe sehr viele Ideen, die dem Landestheater Rückenwind verschaffen werden.

Bis es soweit ist, können sich die Husumer Musikfreunde auf fünf Konzerte mit Bekanntem und „Unerhörtem“ im Nordsee-Congress-Centrum freuen. Infos zum Abonnement gibt es bei der Volkshochschule Husum unter Telefon 04841/835950 und bei der Schlossbuchhandlung unter Telefon 04841/89214.